Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 53. **Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich** Telephon Nr. 53.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben täglich das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund", wöchentlich die landwirtschaftliche Beilage „Rhein. Bauernfreund" und das St. Quirinusblatt. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.50. Das Illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 50 Pfg. abonniert werden. —

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die neungespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg., außerhalb der Kreise Neuß u. Grevenbroich 20 Pfg., für die viergespaltene Reklamezeile 70 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 6½ Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. Expedition: Neuß, Niederstraße 46.

Nr. 449. | Redaktion Jos. Granau. | **Samstag, 16. August 1913.** (Rochus, Hyazinth †.) | Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß | **40. Jahrgang.**

Die Redner und Reden auf dem Metzer Katholikentag.

In den offiziellen Versammlungen werden in **deutscher** Sprache reden:

Bischof Dr. **Faulhaber**, Speyer, über: Das Mailänder Edikt und die Freiheit der Kirche.

Seminardirektor a. D. Dr. Karl **Hoeber**, Köln, über: Die religiösen Pflichten des gebildeten Laienstandes.

Stiftspropst Dr. **Kaufmann**, Aachen, über: Die Stellung der deutschen Katholiken zur Fortbildungsschule.

Chefredakteur **Baumberger**, Zürich, über: Moderne Volksbildung, ihr Segen, ihre Schäden.

Chefredakteur **Gerstenberger**, Würzburg, über: Der Katholik und die Presse.

Weihbischof Dr. **Haehling v. Lanzenauer**, Paderborn, über: Die deutschen Katholiken und ihre Glaubensbrüder in der Diaspora.

Chefredakteur **Joos**, München-Gladbach, über: Welche Forderungen stellt die neuzeitliche Entwicklung der Industrie an die katholische Arbeiterwelt?

Prälat **Schweizer**, Generalpräses der Gesellenvereine, Köln, über Adolf Kolping. (Gedächtnisrede.)

Friedrich **Graf v. Galen**, Haus Assen, über: Die katholischen Orden in der heutigen Zeit.

P. **Bonaventura**, o. Pr., Berlin, über: Die Entchristlichung des öffentlichen Lebens

In **französischer** Sprache werden reden:

Bischof Dr. **Korum**, Trier, über: Das Mailänder Edikt und die Freiheit der Kirche.

Advokat **Melot**, Mitglied der Belgischen Kammer, Namur, über: Die Pflichten des Katholiken im öffentlichen Leben.

Dr. Gaston **Louis**, Domkapitular, Metz, über: Die soziale Pflicht der Katholiken.

Universitätsprofessor Dr. Eugen **Müller**, Straßburg, über: Religion, Familie und Schule.

Chefredakteur **Teitgen**, Rennes, über: Die Presse.

Brisaut, Advokat am Brüsseler Apellationsgerichtshof, Mitglied der Belgischen Kammer, Brüssel, über: Laicismus und Neutralität.

Montag, Dienstag und Mittwoch findet jeden Morgen in der Festhalle eine große Versammlung mit freiem Eintritt statt. Es werden dort sprechen:

Montags in der Versammlung zur Behandlung der Schulfrage:

Oberlehrer Dr. **Cuny**, Montigny, über: Die Konfessionelle Schule.

Hauptlehrer **Weyhaupt**, Straßburg, über: Vaterländische Erziehung und Konfessionelle Erziehung.

Waisenhausdirektor **Mauel**, Köln, über: Die Volksschule in ihrem Verhältnis zur Kirche und Staat.

Dienstag, in der Versammlung des Volksvereins: Justizrat **Trimborn**, Köln, und Universitätsprofessor Dr. Eugen **Müller**, Straßburg.

Mittwochs, in der Missionsversammlung P. **Dionysius Ortsiver**, O. Fr. M., Düsseldorf, und Freiherr **v. Steinaecker**, Generalleutnant z. D., Wilmersdorf.

Eine große Studentenversammlung veranstaltet der Akademische Bonifatiusverein am Dienstag morgen im großen Storchensaal. Es werden dort auftreten: Rechtsanwalt Dr. **Aug. Ruß**, Seligenstadt, Weihbischof Dr. **Haehling v. Lanzenauer**, Paderborn, und Generalsekretär Dr. **Weinand**, Paderborn.

Nach dem Festzug am Sonntag, an dem sich 25000 Mann beteiligen, werden 12 Versammlungen abgehalten, zu denen eine Anzahl Redner aus dem Inlande und dem Auslande gewonnen sind.

sc. Landwirtschaft und Erntestreik.

In der sozialdemokratischen Presse nehmen die Erörterungen über den Massenstreik kein Ende. Es handelt sich hier um einen Streik, wodurch die gesamte deutsche Produktion lahmgelegt werden soll. Im Anschluß an diese Streikerörterungen hatte der bayerische Bauernführer Dr. Heim auf einer Bauernvereinsversammlung die Frage aufgeworfen, was wohl werden würde, wenn auch die Bauern einmal an einen Streik denken würden. Darob hat sich nun in der sozialdemokratischen Presse ein großes Geschrei erhoben; denn wenn die Bauern streiken würden, so würde das die Heraufbeschwörung einer Hungersnot bedeuten. Hierauf wurde der Sozialdemokratie von landwirtschaftlicher Seite erwidert, daß die Bauern nie ernstlich an einen Streik gedacht hätten, daß dagegen wohl die Sozialdemokratie immer den Erntestreik der Landarbeiter lebhaft befürwortet habe, daß infolgedessen nicht die Bauern, sondern vielmehr die Sozialdemokratie für die Heraufbeschwörung der Hungersnot verantwortlich gemacht werden müsse. Diese Vorhaltung brachte nun die roten Pharisäer in arge Verlegenheit. Aber die Sozialdemokratie weiß sich in solch kritischen Fällen immer dadurch zu helfen, daß sie in der ungeniertesten Weise einfach alles verdreht. So auch diesmal. Mit frechster Dreistigkeit leugnet nämlich die sozialdemokratische Presse, daß die Sozialdemokratie jemals an einen Erntestreik gedacht habe. Insbesondere tut sich hier das für die sozialdemokratischen Landagitation bestimmte „Bayerische Wochenblatt" wieder hervor. Die bodenlose Verlogenheit kann man nicht besser illustrieren wie durch folgende kurze Gegenüberstellung:

„Kein Mensch denkt an einen Erntestreik!" (Bayerisches Wochenblatt Nr. 30, 24. Juli 1913.)

„An einen Erntestreik hat bisher kein Sozialdemokrat gedacht!" (Bayerisches Wochenblatt Nr. 31, 31. Juli 1913.)

„Die Gründer konfessioneller Landarbeitervereine werden natürlich diesem dringenden Wunsch (dem Verbote des Erntestreiks) gerne nachkommen, und wenn sie auch theoretisch den Landarbeitern den Streik im Winter zustehen, ausgeführt wird er mit ihrer Zustimmung nie werden, ganz abgesehen davon, daß er in dieser Jahreszeit zwecklos ist. Die Hauptwaffe (!) zur Erringung höherer Löhne und kürzerer Arbeitszeit wird den Landarbeitern versagt. Man tut so, als ob diese Dinge nur unwesentlicher Natur wären, und doch sind sie die Hauptsache!" (Vorwärts Nr. 157, 9. Juli 1912.)

„Sie (die christlichen Arbeiterführer) halten für die Industriearbeiter den Ausstand für erlaubt und für notwendig, den Landarbeitern aber gewähren sie ihn nur mit soviel Wenn und Aber, daß in Wirklichkeit nichts davon übrig bleibt." (Vorwärts Nr. 248 23. Oktober 1907.)

Diese Gegenüberstellung spricht für sich selbst. Man kann sich hier nur fragen: Können derartige sozialdemokratische Verlogenheiten überhaupt noch überboten werden!

Mexiko.

Das Jahr 1913 ist wirklich ein Blutjahr geworden; an allen Ecke und Enden der Welt gärt und brodelt es heuer: auf dem Balkan und in China, in Indien und Venezuela, in Marokko und Mexiko. Wir Deutschen blicken nicht ohne Sorge auf die Vorgänge in Mexiko, denn wir haben dort große wirtschaftliche Interessen, und mancher deutsche Reichsangehörige hat im reichen mexikanischen Land eine neue Heimat gefunden. Um die Quellen seines Reichtums ganz erschließen zu können, bedarf Mexiko nur der Ruhe und des Friedens, aber es kann der beste nicht im Frieden leben, wenn es dem bösen Nachbar nicht gefällt.

Von Washington aus hat man seit jeher mit gierigen Augen nach dem reichen Land im Südwesten der Vereinigten Staaten hingesehen, und immer schon hat man auf die günstige Gelegenheit gewartet, die der Union in den Augen der Welt den Schein des Rechts für ein Eindringen in die Nachbarrepublik geben könne. Die Vereinigten Staaten wollen gern in Mexiko das Werk der „friedlichen Durchdringung" ausführen, das Frankreich in Tunesien und Marokko vollbringt. Aber die Mexikaner sind keine Tunesier und Marokkaner; sie haben die Absichten der Yankees längst durchschaut und wachen eifersüchtig über ihre Unabhängigkeit und Selbständigkeit. Die Männer in Washington geben sich keiner Täuschung darüber hin, daß ein Krieg in dem zerklüfteten mexikanischen Gebirgsland ihnen Tausende von Menschenleben und vielleicht Millionen von Dollars kosten würde und der Erfolg dann immer noch zweifelhaft sei. Darum haben sie bisher eine andere Taktik eingeschlagen, indem sie der Republik keine Ruhe gaben und durch Geldspenden und Munitionslieferungen Rebellen gegen die jeweilige Regierung zu gewinnen wußten.

Seitdem die eiserne Faust Porfirio Diaz' den Mexikanern nicht mehr im Nacken sitzt, haben die Yankees Schritt für Schritt das begehrte Mexiko sich näher zu bringen gesucht; das Land hat seit Diaz' Scheiden kaum einen ruhigen Tag mehr gehabt, und die Amerikaner sahen zwischen dem Unkraut des ewigen Aufruhrs ihren Weizen blühen. Diaz' Nachfolger Madero geriet in den Verdacht, der Union zu freundlich gesinnt zu sein: die Kugel eines Meuchelmörders schaffte ihn aus der Welt, wohl nicht ohne Vorwissen des jetzigen Machthabers General Huerta.

Dieser Mann ist gewiß kein Gentleman nach europäischen Begriffen, aber er ist ein entschiedener Feind der Union und ein leidenschaftlicher Hasser der amerikanischen Eindringlinge. In der kurzen Zeit seiner Leitung der Regierungsgeschäfte hat er es dank der Haltung der Yankees, die den Rebellen jedwede Unterstützung angedeihen lassen, noch nicht vermocht, den Aufruhr ganz zu bändigen, aber er hat mit seiner verhältnismäßig kleinen Truppenmacht sehr große Erfolge errungen und der Mann weiß, was er will. Er nimmt der nordamerikanischen Regierung gegenüber, die ihn von allen Staaten allein noch nicht bestätigen will, kein Blatt vor den Mund und faßt sie an der Stelle an, wo sie am empfindlichsten ist. Er hat einen Gesandten nach Japan hinübergesandt, um mit den geschworenen Feinden der Union ein Schutz- und Trutzbündnis einzugehen und sie zur Besiedelung Mexikos einzuladen. Man versteht darum, daß sich im Weißen Hause in Washington eine gewisse Nervosität bemerkbar macht und man mit verstärktem Nachdruck auf eine Lösung der so lange schon schwebenden mexikanischen Frage hindrängt.

Der neue Präsident Wilson scheint nicht gesonnen zu sein, die bedächtige Politik seiner Vorgänger in diesem Punkte weiter zu verfolgen, sondern möchte am liebsten gleich energisch durchgreifen. Doch scheint ihm nach der kräftigen Erwiderung Huertas auf die Entsendung eines Sondergesandten der Vereinigten Staaten nach Mexiko die Erkenntnis zu dämmern, daß die Yankees sich in Mexiko doch leicht die Finger verbrennen könnten.

Wie sich die Dinge heute entwickelt haben, scheint nur eine doppelte Lösung der mexikanischen Frage möglich zu sein: entweder verzichtet die Union endgültig auf jede Einmischung in mexikanische Angelegenheiten und jede Unterstützung der Rebellen, dann wird Mexiko Frieden haben, oder sie zwingt Huerta zum Rücktritt und das bedeutet bei dem Temperament dieses Mannes Krieg. Wilson hat die Wahl.

Deutschland.

Berlin, 15. August.

□ **Der Theoretiker der internationalen Sozialdemokratie** Karl Kautzky hat in den letzten Tagen einen bösen Reinfall erlebt. Die Sozialdemokraten Hollands hatten sich nämlich an das rote Orakel in Berlin gewandt mit der Bitte, um Aufschluß ob sie in das dort zu bildende Kabinett eintreten dürften. Sie wandten sich aus dem Grunde an Kautzky, weil vor mehr als 20 Jahren auf Antrag von Kautzky durch einen internationalen Kongreß beschlossen worden war, daß kein Sozialdemokrat in ein bürgerliches Ministerium eintreten dürfte; dann waren einige Ausnahmefälle in diesem Antrage Kautsky vorgesehen. Die holländischen Sozialdemokraten, die nun sehr gern Minister geworden wären, wandten sich an Kautsky, als den Verfasser des Antrages mit folgender Anfrage:

„Wenn es uns scheint, daß nur durch unsere Bereiterklärung zur Teilnahme an einem freisinnigen Ministerium das allgemeine Wahlrecht gerettet werden kann — halten Sie dann den Fall für gegeben, der diese Beteiligung prinzipiell zulässig macht?"

Die Fragesteller erwarteten nun ein klares Ja oder Nein auf diese ebenso präzise Anfrage; aber darin täuschten sie sich sehr. Kautsky sagte weder Ja, noch sagte er nein. Er stellte zunächst nur fest, was die Holländer übrigens schon längst wußten, daß die Pariser Resulution den Eintritt eines Genossen in ein bürgerliches Ministerium als ein gefährliches Experiment bezeichnet habe. Dann teilte er den Holländern mit, daß es Holländer gäbe, die das Vorhandensein des Ausnahmefalles bestreiten, und daß die Liberalen sich durch die Aufforderung, in ihr Ministerium einzutreten, verdächtig machten, da sie der Sozialdemokratie einen Teil der Verantwortung zuschieben wollten. Die Kernstellen seines Gutachtens lauten:

„Die Situation, in der sich die holländische Partei befindet, ist die schwierigste, in der sich seit langer Zeit irgend eine Partei der Internationale befunden hat. Es ist unmöglich, vom Auslande eine Lösung anzugeben. Wie indessen die holländische Partei beschließen möge, das eine steht fest: durch euren bisherigen hartnäckigen Widerstand gegen den Ministerialismus habt ihr vollkommen gehandelt im Geiste der internationalen Resolution, und euer Ansehen in der Internationale kann dadurch nur gewonen haben. Ich hoffe, daß die holländische Partei eure bisherige Haltung in der Frage des Ministerialismus vollkommen begreift und billigt."

Ein echtes Orakel! Jetzt wußten natürlich die Sozialdemokraten Hollands ebensowenig wie zuvor, was sie tun sollten. Der große Theoretiker der Sozialdemokratie gab eine kleine ungenügende Antwort.

* Berlin, 15. Aug. Durch die Presse gehen Meldungen, wonach der Kaiser im Laufe des September in Korfu eintreffen werde. Diese Angaben sind, wie ich höre, unzutreffend. Nach Erkundigungen wird im Laufe dieses Jahres der Kaiser nicht mehr nach Korfu reisen.

Oesterreich-Ungarn.

Besuch König Ferdinands bei Kaiser Franz Joseph?

* Ischl, 14. Aug. In Hofkreisen verlautet, daß König Ferdinand inkognito am 21. Aug. in Ischl eintrifft, um sich mit Kaiser Franz Josef über die politische Lage zu besprechen.

Frankreich.

Die gescheiterte Verweltlichung der Krankenpflege in Frankreich.

Unter diesem Titel bringt die hochangesehene, aber keineswegs „klerikale" Zeitschrift für Krankenanstalten in ihrer letzten Nummer folgende bemerkenswerte Mitteilung:

Von katholischer Seite wird gegenwärtig in der französischen Presse eine Zusammenstellung veröffentlicht, die klar zeigt, daß die mit der Vertreibung der Ordensschwestern versuchte Verweltlichung der Krankenpflege in Frankreich vielfach gescheitert ist. In Paris, Marseille, Brest, St. Quentin, Reims, Limoges, Amiens haben die Stadtverwaltungen festgestellt, daß die Laiesierung ein kostspieliges Vergnügen darstellt. Denn die Besoldung der weltlichen Pfleger und Pflegerinnen kostet drei bis zehnmal so viel, wie die der aus dem Ordensstande stammenden. In Avignon und Toulouse brachen Epidemien — Typhus und Pocken — aus. Die weltlichen Pflegerinnen stellten sich nicht mehr in den Spitälern ein, und es mußten Ordensschwestern herbeigerufen werden, die auch sofort die Pflege wieder aufnahmen.

In Cherbourg, Annecy, Roanne und Clammecy können die Ordensschwestern wieder in die Spitäler einziehen, so haben es die Gemeinderäte verfügt unter Zustimmung der Freimaurer und Sozialisten.

Combes und Clemenceau haben, als sie erkrankt waren, sich nur von Schwestern pflegen lassen wollen. Der protestantische Dr. Steg, der in Dieppe eine stark besuchte Klinik unterhält, läßt als Pflegerinnen nur Ordensschwestern zu, und das gleiche tut Perriere, ein Jude in Paris. Die Union der Aerztesyndikate, 20 000 Mitglieder, und der Allgemeine Verband französischer Aerzte, 10 000 Mitglieder, protestierten und protestieren noch das Projekt der Verweltlichung der Privatkliniken. Die Bewegung für die Wiedereinführung der Ordensleute in die Spitäler tritt mit solchem Nachdrucke auf, daß die kirchenfeindlichen Kreise Angst bekommen. Und so stößt die Laterne einen Hülferuf aus wegen der „Ueberflutung des Landes durch Ordensleute für den Krankendienst". Sogar eine Versammlung ist anberaumt worden, um Resolutionen gegen das „Wiederkommen der Nonnen" zu fassen. Ein Verband zum Schutze der weltlichen Krankenpflege ist in Bildung begriffen.

China.

Ermordung von Missionaren in China.

— Aus der Provinz Schensi kommt die Nachricht, daß dort am 13. Juni ds. Js. der Missionar Pater Franz. Bernart, spanischer Franziskaner, von einer bewaffneten Rotte ermordet worden ist. Der Pater war eben im Begriff, auf einer entfernten Station die Mission abzuhalten. Auf halbem Wege stieß er auf Rebellen, die erst den Diener Huang mit Messerstichen ums Leben brachten und dann über den wehrlosen Missionar herfielen. Sie rissen ihn vom Maultiere herunter und hackten ihm stückweise die Gliedmaßen ab. Dann trennten sie das Haupt vom Rumpfe und weihten es den Götzen eines Tempels, worauf sie es am Tempeleingange aufhängten. Im vorigen Jahre wurde in derselben Provinz der chinesische Priester Tang durch den tyrannischen Tutu Schöng aus Religionshaß grausam gepeinigt und enthauptet. Die sogenannte Glaubensfreiheit in China ist noch sehr problematisch und hindert weder Verfolgung der Christen, noch die Ermordung von Missionaren. Die Beamten haben oft sonderbare Ansichten von dieser Religionsfreiheit. In Feihsien, westlich Itschoufu, hat der Richter in vier Prozeßfällen, anstatt die Sache zu untersuchen, nur den Kläger gefragt: Bist du Christ? Die Bejahung genügte ihm, um ohne weiteres die Streitsache zu Ungunsten des Christen zu entscheiden im krassen Widerspruch zur Gerechtigkeit. Sehr oft leiden Christen Unrecht durch die Notabeln, die sich große Vollmachten angeeignet haben und bei den Kreisbeamten unbeschränkten Einfluß genießen. Am schlimmsten treiben es in der Bedrückung des Volkes und Befeindung der Christen jene Notabeln, die sich der Flagge des Kusmintang angeschlossen. Durch eifrige Agitation hat jene Revolutionspartei ihre Anhänger in allen Gauen von Schantung, und es ist zu befürchten, daß dieselben während der Revolution hier und dort Lokalunruhen anstiften oder doch wenigstens rohe Gesetzlosigkeiten begehen werden.

Stadt-Nachrichten.

* **Neuß**, 16. August.

● **Das städtische Museum** ist Sonntag vormittag von 11—1 Uhr und nachmittags von 3—5 Uhr zu freiem Eintritt geöffnet. Neben der Graffegger-Ausstellung wird die zum Teil schon fertig gestellte Sammlung aus Neußer Privatbesitz besonderes Interesse erregen.

□ **Krankenhaus-Konzert.** Der Männer-Gesang-Verein „Eintracht" veranstaltet morgen Sonntag 11 Uhr ein Konzert in den städtischen Krankenanstalten.

⊛ **Krankenkassenwahlen.** Die Wahlen zu der neuen Kreisortskrankenkasse finden am 1. Oktobr d. J. statt. Es wird nun Zeit, daß die Vertreter zu dieser Kasse aufgestellt werden. Alle Interessenten soweit sie auf christlich-nationalem Boden stehen, werden hiermit auf morgen, Sonntag, den 17. cr., nachmittags 4½ Uhr, zum Marienhause in Neuß, Eingang Tückingstraße, eingeladen, um die Kandidatenfragen zu erledigen.

Handwerkerförderung. Auf Einladung des katholischen Gesellenvereins fanden sich vergangenen Dienstag eine Reihe von Handwerksmeistern als Vertreter der einzelnen Innungen zusammen, um über die Frage zu beraten, wie die bei Gelegenheit des Handwerkerfestzuges geleistete gemeinsame Arbeit für das Handwerk fruchtbar gemacht werden könnte. Der Präses des kath. Gesellenvereins berichtete kurz über die Gedanken, die ihn bei diesem Vorgehen geleitet haben, und legte die Vorschläge des Vorstandes vor. In einer lebhaften Diskussion wurde dann festgestellt, daß die vom Gesellenverein beabsichtigten Versammlungen und Vorträge für das gesamte Handwerk von Nutzen sein würden und einerseits die bereits bestehenden Innungen fördern, andererseits in den übrigen Handwerksberufen anregend wirken sollten zur Bildung weiterer Innungen. Außerdem sollte dann von den Innungen demnächst zum besseren Zusammenschluß des Handwerks die Gründung eines Innungsausschusses ins Auge gefaßt werden. Als erster Versammlungtag wurde der 14. September in Aussicht genommen und dazu ein Vortrag eines in Organisationsfragen tüchtigen Redners festgelegt. Besondere Einladungen werden s. Z. durch die Innungen an die einzelnen Meister ergehen. Die Besprechung war getragen von der Ueberzeugung, daß das Handwerk nicht untätig sein wird.

〓 **Kath. Arbeiterverein.** Morgen, Sonntag, den 17. d. M., findet im Marienhause, nachmittags 4 Uhr, eine besondere Versammlung statt. In dieser Versammlung wird Hr. Arbeitersekr. Schmitz und Hr. Volksbureauvorst. Dieck (M.Gladbach) über die Sozialversicherung reden.

〓 **Die Neußer Turnerschaft** gegr. 1892 begeht am kommenden Sonntag ihr diesjähriges Sommerfest verbunden mit der Regierungsjubiläumsfeier Sr. Maj. Wilhelm II. und Gründungsfeier ihrer Damenabteilung. Das Sommerfest wird wie folgt seinen Verlauf nehmen: Morgens 9 Uhr: Wetturnen der Jugendabteilung auf dem Sportplatz an der Bergheimerstraße. Nachmittags ebendaselbst Schauturnen der gesamten Abteilungen sowie Abends 8 Uhr im Saale des Vereinslokals (Peppekus, Kapitelstraße) Festversammlung, bestehend in Ansprachen, turnerischen Vorführungen der Damenabteilung, Abfingen von gemeinschaftlichen Liedern ꝛc.

□ **Theater-Wettstreit.** Der T.-V. Edelweiß begeht am 17. August einen großen Theater-Wettstreit, an welchem folgende Vereine teilnehmen werden: 1. Einigkeit Neuß, 2. Burlesko Neuß, 3. Bühnengesellschaft Düsseldorf, 4. Apollo Düsseldorf, 5. Janos Geistenbeck, 6. Freundschaftsbund Viersen, 7. Edelweiß Gladbach-Holt, 8. Urania-Blütenkranz Düsseldorf, 9. Ueberbrettl Düsseldorf, 10. Edelweiß Giesenkirchen. Die besten Wettstreitschlager gelangen zur Aufführung, sodaß allen Besuchern ein wirklicher Genuß bevorsteht. Der als Preisrichter engagierte Schriftsteller P. H. Bochardt aus Letmathe i. W. wird morgens 11 Uhr im Vereinslokal zum Amtsgericht, Breitestraße, einen Vortrag halten über das gesamte Vereinswesen, zu welchem alle Freunde unserer Kunst herzlichst eingeladen sind.

♛ **Rettungsmedaille.** Bekanntlich ist im Februar d. Js. beim Eislaufen auf dem ausgeziegelten Terrain im Hammfeld ein Mädchen eingebrochen, dem ein Mann zu Hilfe eilen wollte. Beide Personen liefen Gefahr, zu ertrinken, als der Kaufmann Heinrich Schram von hier ohne Zögern sich ins Wasser stürzte und beide vom Tode des Ertrinkens rettete. Für den dabei gezeigten Mut und die Entschlossenheit ist Herrn Schram jetzt vom Kaiser die Rettungsmedaille am Bande verliehen worden, die ihm durch Herrn Bürgermeister Gielen ausgehändigt wurde.

♛ **Auszeichnung.** In Anerkennung langjährlger treuer Arbeit bei ein und derselben Firma ist dem Lageristen und Buchbinder Arnold Harlizius, beschäftigt seit 32 Jahren bei der Firma Neußer Nudel- und Stärkefabrik Gebr. Schram, ferner dem Oelmühlenarbeiter Leopold Hüsgen und dem Fabrikarbeiter Josef Roeseler, beide beschäftigt seit 31 bezw. 32 Jahren bei der Firma Werhahn u. Nauen, das allgemeine Ehrenzeichen in Bronze verliehen worden. Den Betreffenden wurde die Auszeichnung durch Herrn Bürgermeister Gielen behändigt.

Der hiesige kath. Arbeiterverein wird den beiden langjährigen und treuen Arbeitervereinsmitgliedern Hüsgen und Röseler als Jubilare am Sonntag in der Versammlung durch eine kleine Ueberraschung noch eine besondere Freude bereiten.

○ **Ein mächtiges Surren und Rattern** weckte diese Nacht zwischen 3 und 4 Uhr manchem aus tiefem Schlummer. In mäßiger Höhe fuhr in der Richtung von Süden nach Norden ein hell beleuchteter Zeppelinkreuzer über unsere Stadt. In wenigen Minuten war der nächtliche Besuch in der Ferne verschwunden.

☞ **Vermißt** wird seit einigen Tagen ein 12jähriger Junge aus der Göthestraße. Er soll zuletzt auf einem Büdericher Bierwagen gesehen worden sein. Der Junge ist etwas augenkrank und trägt einen grau karrierten Anzug und Holzschuhe. Zweckdienliche Meldungen über den Verbleib des Jungen nimmt die Polizeiverwaltung entgegen.

Kursus zur Vorbereitung auf die Meisterprüfung. Heute, Montagabend, eröffnet die Handwerkskammer in der Knaben-Mittelschule, Düsseldorf, Luisenstr. 71—85, einen Lehrkursus zur Vorbereitung auf die Meisterprüfung. Handwerker und Handwerkerinnen, die an diesem Kursus teilnehmen wollen, können sich um 8 Uhr in der genannten Schule einfinden. Die Teilnehmergebühr beträgt 6 *M*.

Das westfälische Fußartillerie-Regiment Nr. 7, das seit rund 50 Jahren in Cöln liegt, feiert in der Zeit vom 14.—16. Juni 1914 das Fest seines 50jährigen Bestehens.

Postalisches. Die Briefsendungen für Bulgarien werden nicht mehr über Odessa, sondern wieder über Ungarn (Orsova) geleitet. Von Orsova nach Bulgarien bestehen wöchentlich vier Dampferverbindungen auf der Donau. Die Pakete nach Bulgarien werden nun über Osova befördert. — Nachdem die regelmäßigen Bahn- und Schiffsverbindungen nach Konstantinopel über Constanza im früheren Umfange wiederhergestellt sind, wird auf diesem Wege außer der Briefpost auch die Paketpost nach der Türkei wieder wie vor der Verkehrsunterbrechung befördert.

* **Studenten als Arbeiter.** Die „Heimatlichen Arbeiterkurse", in welchen Universitätsstudierende während der Ferien handarbeitenden Volksgenossen in Elementar- und Fortbildungsfächern Unterricht erteilen, erfreuen sich seit zwei Jahren des besonderen Interesses der christlichnationalen Arbeitergruppen. In diesem Jahre beginnen die genannten Kurse zumeist Ende August und dauern bis Ende September. Sie umfassen fünf Wochen. Auf jedes Fach fallen wöchentlich zwei Abende, sodaß im Durchschnitt ein Gegenstand an 10 bis 12 Abenden erledigt wird. Die „Heimatlichen Arbeiterkurse", deren Zentrale das „Sekretariat Sozialer Studentenarbeit" M.Gladbach, Kurzestraße 10 ist, bestanden in den Herbstferien des vorigen Jahres an 147 Orten und zählten bereits 4½ Tausend Hörer. Es ist dringend zu wünschen, daß alle christlichnationalen Arbeiterorganisationen die ihnen in den Kursen gebotene Gelegenheit zur Weiterbildung sich noch mehr als bisher zu Nutzen machen, umsomehr als diese Veranstaltungen auch geeignet sind, sowohl den Bildungsschichten einen besseren Einblick in die Welt der Handarbeitenden, wie umgekehrt, zu ermöglichen. Die Kurse besitzen ein eigenes Organ „Die Volksgenossen" (herausgegeben vom Sekretariat Sozialer Studentenarbeit), das in ausführlicher Weise über deren Entwicklung berichtet.

= **Kurse für Hufbeschlagschmiede in Cöln.** An der Hauptlehrschmiede für die Rheinprovinz findet der nächste Ergänzungskursus für geprüfte Hufschmiede vom 22. bis 27. September d. J. statt. Dieser Kursus bezweckt, die Schmiede mit Neuerungen auf dem Gebiete des Hufbeschlages vertraut zu machen und Wiederholungen sowohl in praktischer als auch theoretischer Beziehung vorzunehmen.

Den Teilnehmern an den Ergänzungskursen wird auf Antrag von den zuständigen Behörden — Kreis — in der Regel eine Beihülfe bewilligt.

Der nächste Hauptkursus von 3monatlicher Dauer beginnt am 1. Oktober d. J. Dieser bietet den Schmieden Gelegenheit, sich im Hufbeschlag und in der Hufpflege gründliche Kenntnisse und Fertigkeiten, sowie die nach dem Gesetz vom 18. Juni 1884 für den Betrieb des Hufbeschlaggewerbes erforderlichen Prüfungszeugnisse zu erwerben.

Ferner findet während der Hauptkurse Unterricht in Buchführung, gewerblichem Rechnen und Gesetzeskunde statt.

Nähere Auskunft über Aufnahmebedingungen, Unterrichtsgeld, Lehrplan, Schulordnung usw. erteilt der Leiter der Hauptlehrschmiede Grötz in Cöln-Ehrenfeld, Weinsbergstraße.

* **Zur Vorsicht b. Schließen der Abteiltüren** mahnt eine Verfügung der Staatsbahnverwaltung da in letzter Zeit wieder häufig Reisende verletzt worden sind, die unvorsichtigerweise ihre Hände an die Türrahmen gelegt hatten. Die beim Türschließen beteiligten Bediensteten werden aufs neue angewiesen, sich sorgfältig darüber zu vergewissern, ob nicht jemand sich mit der Hand am Türrahmen festhält, und durch den Warnungsruf „Vorsicht!" auf das Schließen der Tür aufmerksam zu machen. Auch soll das unnötige Türenwerfen möglichst vermieden werden, was sicherlich von jedem Reisenden begrüßt wird.

* **Das Abkochen im Walde** darf nur mit Erlaubnis der Forstbehörde erfolgen. Es ist in letzter Zeit wiederholt festgestellt worden, daß Jugendliche zum Zwecke des Abkochens ein offenes Holzfeuer im Walde angezündet hatten, ohne die Erlaubnis des zuständigen Forstbeamten zu besitzen. Das Feueranzünden im Walde ist strafbar. Außerdem werden der Täter oder seine Angehörigen für allen Schaden haftbar gemacht, der durch einen Waldbrand entsteht. Die Forstbeamten sind angewiesen, dem Verbot des Feueranzündens im Walde nachdrücklichst Geltung zu verschaffen. Die preuß. Regierung hat an sämtliche Kreisschulinspektoren einen Erlaß gerichtet, die Lehrpersonen zu beauftragen, die Schulkinder in geeigneter Weise auf die Gefährlichkeit und Strafbarkeit des Feueranzündens im Walde aufmerksam zu machen.

♛ **Der Verband der Deutschen Versicherungs-Beamten, Sitz München,** erhielt auf seine Eingabe vom 31. März d. J. vom Reichskanzler (Reichsamt des Innern) den folgenden Bescheid:

„Der Bundesrat hat in seiner Sitzung vom 3. Juli 1913 auf Grund des Art. 26 des Einführungsgesetzes zur Reichsversicherungsordnung beschlossen, zu genehmigen, daß die Kranken- und Sterbekasse des Verbandes der deutschen Versicherungsbeamten (E. H.) in München nach den §§ 503 ff. der Reichsversicherungsordnung als Ersatzkasse zugelassen werden kann, obwohl der Kasse die Bescheinigung nach § 75a des Kranken-Versicherungsgesetzes erst nach dem 1. April 1909 erteilt worden ist.

Im Auftrage gez. Spielhagen.

An den Vorstand des Verbandes der deutschen Versicherungs-Beamten in München."

Aus dem Landkreise Neuss.

:: Büderich, 15. Aug. Kommenden Sonntag, den 17. August, macht der Arbeiterverein den schon lange in Aussicht genommenen Ausflug nach Weißenberg. Nach der Komplet geht um 3¼ Uhr mit Musik vom Vereinslokale aus über Düsseldorferstraße, Neußerstraße über Handweiser dorthin. Die Mitglieder und Ehrenmitglieder mit ihren Angehörigen sind hierzu freundlichst eingeladen. Für die Unterhaltung der Kinder — der großen wie der kleinen — ist Vorsorge getroffen. Mögen sich recht viele zur Teilnahme an dem Ausfluge einfinden!

:: Büderich, 15. Aug. Auf dem nationalen Gesangwettstreit in Mörs, welcher am vergangenen Sonntag stattfand, errang das Heerdt-Büdericher Männer-Quartett unter der Leitung seines jungen Dirigenten Herrn Josef Mühlenbach aus Heerdt in der vierten Klasse unter sehr starker Konkurrenz den 1. Klassen-, 2. Ehren- und von sechs konkurrierenden Vereinen den 3. Haupt-Ehrenpreis. Außerdem erhielt Herr Josef Mühlenbach den Dirigentenpreis.

:: Büderich, 15. Aug. Am Sonntag, den 31. August ds. Js., findet nachmittags 5 Uhr im Saale von Werhahn eine große Volksversammlung statt, zur Besprechung der bevorstehenden Krankenkassenwahlen. In dieser Versammlung wird ein Referat sowohl betreffs der Wahl bei der allgemeinen Ortskrankenkasse für den Landkreis Neuß, die am 1. Oktober getätigt werden soll, wie auch betreffs der Wahlen bei den Düsseldorfer Kassen, woran die in Heerdt, Oberkassel und Alt-Düsseldorf beschäftigten Arbeiter interessiert sind, gehalten werden. Schon heute sei auf diese wichtige Versammlung hingewiesen, zu der alle zukünftigen Mitglieder der in Betracht kommenden Kassen — desgleichen die Arbeitgeber — freundlichst und dringend eingeladen werden. In den einzelnen Ortschaften werden die Vertrauensmänner in den nächsten Tagen besondere Einladungen verteilen. Gegen Vorzeigen dieser Einladungen für welche zur Deckung der Unkosten 10 Pfg. zu entrichten sind, wird an der Kasse eine Broschüre „Wegweiser für die Arbeiterversicherungswahlen" überreicht.

□ Kaarst, 15. Aug. Am 5. Oktober begeht der Kirchenchor St. Cäcilia sein diesjähriges Stiftungsfest. Dasselbe gewinnt eine besondere Bedeutung durch die damit verbundene Fahnenweihe. Der Chor hat die Vorbereitungen in umfassender und besonders sorgfältiger Weise getroffen. Die befreundeten Vereine haben ihre Beteiligung bereitwilligst zugesagt und es ist zu wünschen, daß auch die gesamte Bürgerschaft zur Förderung dieses Festes nach Kräften beiträgt, gilt es doch die Einbringung der neuen Fahne des Vereines, der bei jeder Gelegenheit bereit war, durch seine Kunst die heimischen volkstümlichen Feste zu heben und der sich ferner besonderen Dank verdient hat durch seine schönen Leistungen als Kirchenchor.

:: Stürzelberg, 15. Aug. Der Kriegerverein Stürzelberg feiert am Sonntag, den 17. August das hundertjährige Bestehen der Erhebung Preußens, sowie das fünfundzwanzigjährige Regierungs-Jubiläum Sr. Majestät des Kaisers. Gleichzeitig das diesjährige Stiftungsfest durch Umzug durch den Ort, nachmittags um 4 Uhr, darnach Parade, Festrede, Lieder und Konzert, anschließend Tanzmusik im Lokale von F. Remmer.

:: Hackenbroich, 15. Aug. Am Freitag den 22. d. Mts., Abends 8½ Uhr findet in Hackenbroich im Saale des Herrn Jakob Schmitz eine Versammlung statt, in welcher Herr Kreisingenieur Frank einen Vortrag über die Vielseitigkeit der Verwendung der Elektrizität im Haushalt, Gewerbe, Handwerk und Landwirtschaft halten wird. Mit dem Vortrag sollen Vorführungen verbunden werden. Auch wird der Saal elektrisch beleuchtet sein, wozu die Elektrizität mittels Automobils erzeugt wird. Alle Interessenten aus Hackenbroich, Hackhausen, Delhoven und Umgegend sind zu dieser Veranstaltung hierdurch eingeladen.

Aus dem Kreise Grevenbroich.

:: Grevenbroich, 16. Aug. Katholischer Jünglingsverein. Nochmals seien die Mitglieder des hiesigen katholischen Jünglingsverein auf den morgigen Ausflug zur Urfttalsperre aufmerksam gemacht. Daß der Verein in sportlicher Beziehung auf der Höhe ist, hat das jüngst verflossene Bezirksturnfest bewiesen. Morgen gilt es auch Sport zu treiben und zwar einen Sport, der Leib und Seele erfreut und stärkt und den alle, auch die Nichtturner pflegen können und sollen; denn wie reich und lohnend sind die Freuden einer frohen Wanderfahrt, und erst recht, wenn sie in die herrlichen Eifelberge und Wälder geht! Abfahrt in Grevenbroich morgens 6 Uhr 11 Minuten. In Heimbach beginnt die Wanderung. Das erste Ziel ist das bekannte Kloster Mariawald. Von ihm aus geht es weiter durch den großen Kermeter Wald zum Urftsee. Wer vom Fünfseenblick und Präsidentenblick aus heruntergeschaut hat auf die waldigen Eifelberge und Täler, wer seinen Blick gleiten ließ über den tiefen See mit seinen vielen heimlichen Buchten, der vergißt das schöne Bild sein Lebtag nicht. Weiter geht die Wanderung am See vorbei zur Sperrmauer. Von der Sperre aus führt dann der Weg, natürlich wieder durch den Wald, an der Kraftzentrale vorbei nach Hasenfeld und von dort wieder zurück nach Heimbach. Die Kosten dieser herrlichen Tagestour sind verhältnismäßig sehr gering gestellt, da die Eisenbahn bei der zu erwartenden regen Beteiligung bedeutende Preisermäßigung gewährt. Die Karten für die Bahnfahrt kosten 3 Mark und sind beim Präses, Herrn Kaplan Litterscheidt, und Präfekten Herrn Willi Engels, jetzt Bahnstr. 10 wohnhaft, zu haben. Für seine Verpflegung hat jeder selbst zu sorgen. Also ein Bündel geschnürt oder den Rucksack gepackt und dann auf zur fröhlichen Wanderfahrt, mit Sang und Klang, über Berg und Tal, durch Wald und Feld, vor allem aber auch mit frohem Herzen und offenem Auge.

‡ Elsen, 15. Aug. Die Wallfahrt der Pfarre Elsen nach Kevelaer findet Samstag den 24. August statt. Vor Auszug der Prozession wird ¼ vor 5 Uhr die hl. Kommunion ausgeteilt und der sakramentale Segen erteilt. Die Abfahrt mit Sonderzug erfolgt ab Station Gevenbroich ½6 Uhr. Ein Geistlicher wird die Prozession begleiten und in Kevelaer die hl. Messe für die Pilger lesen. Die Abfahrt von Kevelaer erfolgt ½7 Uhr. Nach Ankunft



Der Friedenspalast im Haag, dessen Eröffnung bevorsteht.

— Die Eröffnung des Haager Friedenspalastes. Das Werk ist vollendet, schon sind die Einladungen versandt; am 28. August wird anschließend an den am 20. August im Haag zusammentretenden Friedenskongreß der prächtige Neubau des Friedenspalastes festlich eröffnet worden. Das stattliche Bauwerk, das dank einer Stiftung Carnegies in großzügiger Form errichtet werden konnte, erhebt sich inmitten eines prächtigen Parkes; der Baustil lehnt sich an ältere flämische Formen an. Ein eleganter großer Turm beherrscht den ganzen Komplex der Gebäude und im Erdgeschoß öffnen sich hinter zehn Arkaden ebenso viele stattliche Tore. Zum Haupttor führt eine große Steintreppe, über die man in den imposanten Vorraum, das Treppenhaus eintritt. Hier liegen, ebenfalls im Erdgeschoß, rechts und links von der großen Ehrentreppe, ein kleiner und ein großer öffentlicher Saal. Beide sind von Konferenzräumen, Bibliothekszimmern und Beratungsräumen umgeben. Den Delegierten stehen besondere Zimmer zum Empfang von Besuchen zur Verfügung; es fehlt auch nicht an besonderen Rauchzimmern und Erfrischungsräumen. Durch Aufzüge gelangt man in das erste Stockwerk, wo die ständigen Geschäftsräume des Generalsekretärs des Internationalen Friedensbureaus untergebracht sind. Hier befinden sich auch die großen Archive, Arbeitszimmer, die prachtvolle Bibliothek und der Zugang zu den Tribünen der öffentlichen Sitzungssäle. Auch für die körperliche Bequemlichkeit der Friedensdelegierten wird gesorgt, schön eingerichtete Baderäume, Massiersäle und ein Friseursalon harren ihrer Gäste. Die Baukosten des Friedenspalastes sind bekanntlich zum größten Teil durch die Stiftung Carnegies bestritten worden, aber an der Ausschmückung sind alle großen Kulturnationen beteiligt. Aus Deutschland stammen alle Schlössereiteile und die schönen schmiedeeisernen Türen, Frankreich sandte Gobelins und Sevres-Porzellan, England die Glasfenster, Italien das Marmormaterial, aus Japan kamen prachtvolle Seidenstoffe, aus China Porzellan und aus der Türkei kostbare alte orientalische Teppiche. Die Schweiz steuerte die großen Uhren bei, Amerika die kostbaren Holzarten zur Innendekoration und Holland lieferte als Wandschmuck Gemälde der flämischen Schule. Bei der festlichen Eröffnung werden, so weiß das Journal zu berichten, Kanonen ihre Stimmen zu Freudensalven erheben, sodaß am 28. August ausnahmsweise die Artillerie für die Sache der Friedensfreunde wirken wird.

der Prozession in Grevenbroich Fackelzug und sakramentaler Segen in der Pfarrkirche. Mögen auch in diesem Jahre recht viele sich an der Wallfahrt beteiligen. Die Anmeldungen müssen recht bald erfolgen in Elsen bei den Herren Hurtz sen. und Fils, in Orken bei den Herren Beuels, Schulstraße und Esser, Kirchstraße und in Grevenbroich bei Herrn Clemens Schiffer, Rheydterstr. Teilnehmer aus der Umgegend mögen sich auch bei den betreffenden Heren anmelden.

Rheinland-Westfalen.

* Düsseldorf, 14. Aug. Als Nachfolger des am 31. März d. J. verstorbenen Prälaten Cremer als Pfarrer an St. Lambertus ist der zeitige Dechant und Pfarrer von Rheinbach, Hr. Dr. Sasse, ernannt worden. Hr. Dr. jur. can. Franz Xaver Sasse ist geboren zu Köln am 13. April 1850 und wurde zum Priester geweiht am 1. April 1876. Seine erste seelsorgerische Tätigkeit übte er hier in Düsseldorf aus, und zwar als Rektor der Kreuzschwestern. Am 17. Dezember 1896 wurde er Pfarrer von Schleiden, am 19. Februar 1902 Pfarrer in Rheinbach.

* Mörs, 13. Aug. Dem Grafschafter Museum wurde ein dieser Tage entdeckter Römerfund überwiesen. Das schönste des siebenteiligen Fundes ist eine pfannenartige Tonschüssel mit einem in Fischkopfform modellierten Stiel. Außerdem fand man noch u. a. einen Henkelkrug, eine Kanne, einen Deckelkumpen und ein Lämpchen.

* Kleve. Anläßlich des fünfundzwanzigjährigen Jubiläums der van den Bergh's Margarinegesellschaft begründete die Gesellschaft mit einem Kapital von 100 000 Mark eine Van-den-Berghs-Stiftung zugunsten der etwa 2500 Angestellten und Arbeiter. Der Jubiläumsfeier wohnten im Auftrage der Düsseldorfer Regierung der Regierungsrat Kammlah, und als Vertreter von Krefeld der Vorsitzende der Handelskammer, Geheimer Kommerzienrat Deußen, und der Syndikus Zyß bei.

* Solingen, 15. Aug. Seit dem 14. Juni war der 19jährige Sohn Max der Familie Gustav Simon zu Mangenberg, Dönhoffstraße, spurlos verschwunden. Die besorgte Familie erhielt jetzt von ihm einen Brief, in dem er folgendes schreibt:

„Sidi Bel Abbes, den 6. August. Liebe Eltern! Ich bitte um Verzeihung für den Schritt, den ich getan habe. Auch den Marx bitte ich um Verzeihung, es ist das letzte, was ich noch tun kann vor meinem bevorstehenden Tode, denn ich bin viermal hintereinander aus der Fremdenlegion, denn darin befand ich mich, geflohen. Ihr könnt Euch gar nicht denken, was für ein Gefühl ich jetzt vor meinem Tode habe, als wenn ich der schlechteste Mensch auf Gottes Erdboden wäre; auch das Essen, was die Schweine hier noch nicht einmal essen, und was ich sonst mit dem besten Appetit gegessen habe, schmeckt mir nicht mehr; ich habe schon zwei Tage nichts mehr gegessen und morgen früh um 7½ Uhr werde ich die Augen für immer schließen, wenn nicht meine Reklamation frühzeitig angekommen ist. Ich bin zu Tode durch standrechtliche Erschießung vor meine eigen Landsleute Deutsche verurteilt. Also wenn meine Reklamation nicht frühzeitig angekommen oder nicht angenommen ist, bin ich schon verfault, wenn mein Brief Euch antrefft. Vielleicht habe ich das Glück, wenn nicht, auch gut. So muß ich meine Zeit dienen. Wenn ich begnadigt bin, so schreibe ich Euch sofort. Schreiben könnt Ihr so wie so, vielleicht habe ich das Glück meine Adresse ist: An Legioner Simon, Sidi Bel Abbes, Afrik Algier. Ohne Geld kommt keiner weck. Also vielleicht mit dem letzten traurigen Gruß Euer undankbarer Sohn Max."

Der Vater hat, nach der Walder Zeitung, den Brief der Behörde übergeben. Die Walder Behörde hat den Brief des Legionärs zwecks weiterer Erkundigung an das Auswärtige Amt gesandt. Daß der junge Mann schon erschossen sein soll, wird von den Behörden als unglaublich bezeichnet.

* Trier, 15. Aug. Bei einer Felddienstübung in der Nähe des Ortes Oberbillig geriet ein Kanonier vom Feldartillerieregiment Nr. 44 aus Unvorsichtigkeit vor ein Geschütz, das in diesem Augenblick einen blinden Schuß abgab. Der Mann wurde am Kopf getroffen, wobei das Gehirn bloßgelegt wurde. Er liegt hoffnungslos im hiesigen Garnisonlazarett.

* Trier, 14. Aug. Die am Tage des Kaiserjubiläums von der Stadt gestiftete Augusta-Viktoria-Waldverholungsstätte ist heute ihrer Bestimmung übergeben worden. Bedürftige Schulmädchen werden hier inmitten der schönsten Waldeinsamkeit den Sommer hindurch aufs beste verpflegt. Bei schlechtem Wetter dient eine große offene Halle als Aufenthaltsort. Frauen und Mädchen teilen sich in der Beaufsichtigung der Kinder.

Sport.

* Schwere Stürze zu Karlshorst. Die Hauptnummer am Donnerstag, der Kronen-Preis, verunglückte durch allerlei böse Zwischenfälle. Für das mit 17 000 Mk. ausgestattete Jagdrennen wurden acht Pferde gesattelt. Die Favoritin Thu's lieber führte in halbschneller Pace vor Lyre d'Airain, Oberbayer, Highbridge und Flint. Den Beschluß des sich bald weit auseinanderziehenden Feldes bildete Diamond Hill hinter Hilarion. Als Karlshorster Sprung kam Rowton zu Fall, der direkt in das Hindernis hineinsprang. Sein Reiter Th. Bastian zog sich bei dem sehr gefährlich aussehenden Sturz einen Bruch des linken Schienenbeines und des Knöchels zu, wodurch er für längere Zeit außer Gefecht gesetzt ist. Thu's lieber, Oberbayer und Flint sonderten sich nunmehr vom Felde ab, doch stürzte die ermüdete Flint am Ostwall, wobei sich ihr Reiter Wischek schwere Brust- und Rückgratsquetschungen zuzog. Oberbayer ging nunmehr an Thu's lieber vorbei und gewann im Handgalopp gegen diese, die das zweite Geld nach Kampf gegen Diamond Hill verteidigte. In weiten Zwischenräumen folgten noch Highbridge und Lyre d'Airain, während Hilarion im Einlaufsbogen mit gebrochener Fessel angehalten werden mußte, doch will man versuchen, die Verletzung des Wallachs zu heilen.

Landwirtschaftliches.

Hengstmarkt der Landwirtschaftskammer für die Rheinprovinz am 3. u. 4. Sept. d. J. in Cöln-Merheim (Rennplatz).

Der Hengstmarkt der Landwirtschaftskammer, der am 3. und 4. September d. J. in Cöln-Merheim auf dem Platze der Provinzial-Pferde-Ausstellung (Rennplatz) stattfindet, wird eine Beschickung von ca. 300 kaltblütigen Hengsten des rheinisch-belgischen Schlages aufzuweisen haben. Der Markt beginnt an jedem Tage morgens 9 Uhr. Am Mittwoch, den 3. und eventl. Donnerstag, den 4. September, werden zuerst die Hengste für die Königliche Gestütverwaltung durch den Herrn Oberlandstallmeister angekauft. Hieran schließt sich dann der allgemeine Hengstmarkt an. Ein Katalog über die Veranstaltung gelangt an allen Tagen am Eingang zum Ausstellungsplatze zum Preise von 2 M. zur Ausgabe und berechtigt zum Besuche des Hengstmarktes.

Jedem Landwirt und Züchter, der sich für die Entwicklung der rheinischen Kaltblutzucht interessiert, besonders aber auch Interessenten aus anderen Kaltblutzuchtgebieten, kann der Besuch des Hengstmarktes, der von jetzt ab in jedem Jahre am ersten Mittwoch und Donnerstag im Monat September stattfindet, nur dringend empfohlen werden, da sich hier jedem Züchter und Landwirt die beste Gelegenheit bietet, seinen Ansprüchen entsprechende Hengste zu kaufen.

Eigene Depeschen.

Letzte politische Nachrichten.

— **Der katholische Feldpropst der Armee,** Dr. Heinrich Vollmar, der heute in stiller Zurückgezogenheit in einem Kloster auf dem Eichsfeld sein fünfzigjähriges Priesterjubiläum feiert, wird, der Vossischen Zeitung zufolge, im September von seinem Posten zurücktreten. Sein Nachfolger wird bereits Anfang Oktober eingeführt wrden.

* Helsingfors, 15. Aug. Unter zweihundert neugewählten Landtagsdeputierten befinden sich zweiundzwanzig Frauen; sechzehn gehören davon der sozialdemokratischen Partei an, die übrigen verteilen sich auf die vier bürgerlichen Parteien.

Verdingungserlasse.

Die Nord Allg. Ztg. schreibt: Auf der am 12. August in Halle stattgehabten Handwerks- und Gewerbekammertag wurde von verschiedenen Seiten die schon oft gehörte allgemeine Behauptung aufgestellt, daß die ausführenden Behörden sich um die das Handwerk in wohlwollender Weise berücksichtigenden Verdingungserlasse nicht kümmerten. Wir erfahren, daß man an zuständiger Stelle auf Grund der Prüfung der bisher eingegangenen Beschwerden und nach den Ergebnissen eingehender örtlicher Erhebungen durch Ministerialkommissare jene Behauptung nicht als berechtigt ansieht. Solche allgemeinen, durch Tatsachen nicht belegten Beschuldigungen der ausführenden Beamten sind nur geeignet, die guten Beziehungen zwischen dem Handwerk und den verdingenden Behörden zu trüben.

Kaiser Franz Josephs Geburtstag.

Die Feier, die der Kaiser alljährlich am 18. August zu Ehren des Geburtstags des Kaisers Franz Joseph veranstaltet, wird diesmal in Homburg stattfinden. Der Reichskanzler und der hiesige österreichisch-ungarische Botschafter Graf Szögheny werden daran teilnehmen.

Anarchistenversammlung in Paris.

+ Paris 15 August. Gestern sollte hier ein französischer Anarchistenkongreß, zu dem von 50 Anarchistenverbindungen aus Paris und Umgegend Abordnungen gesandt waren, eine Tagung abgehalten. Das gewaltsame Andrängen von Personen, die nicht mit Legitimationen versehen waren, machte jede Beratung unmöglich.

Die englische Thronrede.

* London, 15. Aug. Das Parlament wurde heute mit einer Thronrede geschlossen, in der es heißt:

„Der kürzlich erfolgte Besuch des Präsidenten der französischen Republik in meiner Hauptstadt war eine Quelle großer Befriedigung für mich, und die Sympathiekundgebungen, zu denen er den Anlaß gab, lieferten eine neue Gewähr für die Fortdauer herzlicher Freundschaft, welche die beiden Länder verbindet. Die vom Präsidenten der argentinischen Republik zu uns gesandte Sondermission, welche den Dank der argentinischen Regierung und des Volkes für das warme Interesse überbringen sollte, welches mein seliger Vater bei der Erinnerung an die erste Jahrhundertfeier der Republik äußerte, kann nur die guten Beziehungen stärken, die glücklicherweise schon lange bestehen. Die Konferenz der Delegierten der Balkanstaaten begann ihre Sitzungen im Frühjahr und wurde sich über die Bedingungen des Friedensvertrages einig. Ich bedauere es sehr, daß die Feindseligkeiten zwischen den verschiedenen Nationalitäten einen neuen Kriegszustand schufen, der von vielen bedauernswerten Zwischenfällen begleitet war. Es ist befriedigend, daß die Konferenz der Kriegführenden in Bukarest zu einer Beendigung der Feindseligkeiten führte, die hoffentlich eine dauernde sein wird. Es gereicht mir zur großen Genugtuung, daß die Großmächte fortgesetzt miteinander in Fühlung blieben und daß meine Regierung alles getan hat, um den Austausch der Anschauungen und die Gemeinsamkeit im Vorgehen durch die Botschafter in London zu erleichtern."

Die Thronrede wirft dann einen Rückblick auf die Gesetzgebung in der vergangenen Sitzungsperiode und verweist auf die Sudan-Anleihe, die durch die kaiserliche Schatzkammer garantiert werde. Der König hoffe, daß die Anleihe nicht nur zu dem Gedeihen jenes Gebiets beitragen, sondern auch eine zunehmende Versorgung für die britische Baumwollindustrie mit Rohmaterial bewirken werde.

Aus Marokko.

* Tanger, 15. Aug. Auch die Kaufmannschaft von Saff richtete eine Eingabe an die Regierung wegen Eröffnung von Zweigstellen einer deutschen Großbank in Marokko. Bei den deutschen Häusern Masagans und Modadors herrscht der gleiche Wunsch auf Errichtung einer neuen deutschen Bank.

Kämpfe in China.

↗ Schanghai, 15. August. Die Truppen des Generals Schangsin sind wie gemeldet wird, bei Nankin mit den Aufrührern handgemein geworden und haben den Purpurberg erobert, welcher die Stadt beherrscht. In Nanking sollen einige Plünderungen vorgekommen sein. Die Truppen Fenkgo Aschangs die drei Meilen nördlich von Pukan zusammengezogen sind haben den Fluß noch nicht überschritten. Es wird nicht erwartet das Nanking ernstlich Wiederstand leistet.

Zu den Balkanwirren.

Noch immer Kämpfe.

)(Saloniki, 15. Aug. Türkische Kavallerieabteilungen und Infanterietruppen sind in verschiedenen Ortschaften der Umgebung von Gümüldschina eingetroffen.

)(Saloniki, 15. Aug. In der Gegend von Buk hatten die griechischen Truppen einen heftigen Kampf mit einer bulgarischen Bande, die viele Tote zurückließ. Auch eine Anzahl griechischer Soldaten wurde getötet oder verwundet.

)(Bukarest, 15. Aug. Der Ministerrat beschloß, daß die Ratifikation des Friedensvertrages demnächst durch königliches Dekret erfolgen soll. Er beauftragte die Offiziere des militär-geographischen Instituts, mit der Festsetzung der neuen Grenzlinien zu beginnen.

Albanien protestiet.

* Wien, 15. Aug. Die Albanische Korrespondenz meldet aus Skutari, die Häupter der Stämme Hoti und Gruda, Klementi, Kastrati und Schkreli begaben sich in corpore zu dem englischen Admiral Burley und gaben folgende Erlärung ab:

Die Stämme der Malissoren erkennen die von der Botschafterkoferenz festgesetzte Grenze nicht an. Sollten die Großmächte den in einem Protestmemorandum niedergelegten Beschwerden der Albanier gegen die Grenzfestsetzung kein Gehör schenken, sei der Krieg zwischen den Malissoren und Montenegro unausbleiblich. Wenn auf das Memorandum bis zum 20. August keine zustimmende Antwort erfolgen sollte, würden die Malissoren gegen Tuzi marschieren.

Gleichlautende Erklärungen wurden dem österreichisch-ungarischen und dem italienischen Konsul abgegeben. Der englische Admiral und die Konsuln erklärten, sie würden diese Erklärungen an ihre Regierungen weitergeben.

Luftschiffahrt.

* Köln, 15. Aug. Der Fliegerleutnant Schulz, der mit Leutnant v. Teubern als Beobachter gestern nachmittag in Hamburg aufgestiegen und in Münster gelandet war, wo beide Herren übernachteten, ist heute früh 6 Uhr 10 Min. in Münster wieder aufgestiegen und um 7 Uhr 30 Min. hier in Köln glatt gelandet. Die Fahrt wurde auf einem Doppeldecker zurückgelegt.

* Köln, 15. Aug. Wegen Gasfüllung für die Manöverwoche hat das Militärluftschiff Z 2 gestern keine Aufstiege unternommen. Heute morgen unternahm es die erste Auffahrt gegen 7½ Uhr und landete kurz nach 9 Uhr. Nach kurzem Aufenthalt stieg das Luftschiff zum zweiten Male auf und landete 10¼ Uhr glatt.

)(Hamburg, 15. Aug. Als der Flieger Geise heute die Luftschiffhalle bei Fuhlsbüttel umkreiste, berührte das Flugzeug den Torflügel der Halle und überschlug sich. Der Flieger sprang ab und blieb unverletzt, während das Flugzeug zertrümmert wurde.

* Potsdam, 14. Aug. Das Luftschiff Hansa traf gegen 6½ Uhr, von Leipzig kommend, über Potsdam ein, nachdem es vorher eine Zeitlang über Berlin gekreuzt hatte, und landete um 7 Uhr glatt vor der Luftschiffhalle. Die Hansa wird bis auf weiteres von Potsdam aus Verkehrsfahrten unternehmen.

* Königsberg, 14. Aug. Am heutigen letzten Tage des Ostpreußischen Rundfluges hatten sich sämtliche Militär- und Zivilflieger auf dem Flugplatze eingefunden, um einen Aufklärungsflug nach Pilau und in See (70 Kilometer) zu unternehmen. Die Flieger stiegen kurz nach 5 Uhr auf und kehrten kurz nach 6 Uhr alle wohlbehalten zurück. Es fanden dann noch einige Schauflüge und Flüge mit Fahrgästen statt. Die Wertung der sämtlichen vier Streckenflüge stellt sich wie folgt: Alfred Friedrich, 35 Punkte; Zweiter Kühne, 25 Punkte; Dritter Caspar —20 Punkte.

)(Leipzig, 15. Aug. Heute abend stürzten auf dem Lindentaler Flugplatz der Flieger Römpler und sein Begleiter, Diplomingenieur Rütgers aus Aachen, infolge einer heftigen Bö mit ihrem Flugzeug aus einer Höhe von 10 Meter ab. Das Flugzeug ging in Trümmer. Römpler erlitt Hautabschürfungen und Verstauchungen, während Rütgers seinen Tod fand.

Die Hitze in Amerika.

* Newyork, 15 Aug. Heute ist der zwölfte Tag der enormen Hitze. Im mittleren Westen sind ganze Städte ohne Wasser, so daß die Bahnen solches hinschaffen. Zahlreiche Farmerfamilien kampieren nahe der wenigen noch nicht vertrockneten Quellen.

Letzte unpolitische Post.

* Berlin, 15. Aug. Der Betrug auf der Dresdener Bank, bei dem es sich um eine Summe von 30 900 Mark handelt, hat seine Aufklärung gefunden. Die Täter sind der Kaufmann Wreschner, der Kassenbote bei der Dresdener Bank Thiel und ein Bote von Orenstein u. Koppel, Hartlepp. Die ersten beiden haben die Sache verabredet und der letztere hat das Geld abgehoben. Die Täter sind verhaftet.

* Schleswig, 15. Aug. Ihren hundertsten Geburtstag beging die Witwe Marie Nissen in Moorkirch-Osterholz in körperlicher und geistiger Frische. Die Greisin zählt in ihrer Familie dreizehn Enkel, zwanzig Urenkel und sechzehn Ururenkel.

* Plauen (Vogtland), 15. Aug. Das 16jährige Dienstmädchen Puchta aus Reinitz erkrankte an epidemischer Genickstarre. Sie wurde in das Plauener Krankenhaus eingeliefert, wo sie heute nachmittag starb.

)(Paris, 15. Aug. Der Dampfer Albatros wird seit zwei Tagen vermißt. Mehrere Torpedoboote fuhren hinaus um ihn zu suchen, mußten jedoch wegen des herrschenden Nebels unverrichteter Sache zurückkehren.

Wetter-Aussichten für den 17. August:
Wolkig, meist trocken, wärmer.

Witterungs-Beobachtungen vom 15. August:
Höchste Tagestemperatur: 16 Grad über Null.
Tiefste Nachttemperatur: 8 Grad über Null.
Heute morgen 8 Uhr: 10 Grad über Null.
Das Barometer ist 2 Millimeter gestiegen.

Amtliche Fruchtpreise zu Neuß vom 16. August.

			M. Pf.
Neuer Weizen	100 Kilo	1. Qualität	20 40
	„ „	2. „	19 40
Neuer Roggen	100 Kilo	1. Qualität	16 60
	„ „	2. „	15 60
Hafer	100 Kilo	1. Qualität	17 80
	„ „	2. „	16 50
	„ „	3. „	13 50
Wintergerste	100 Kilo	1. Qual.	15 20
	„ „	2. „	14 20
Kartoffeln, neue, 50 Kil.			3.00—4.00
Heu, neues 50 Kilo			2.40—2.60
Luzernerheu, neues 50 Kilo			3.00—3.50
Krumm- u. Preßstroh 500 Kilo			11 —
Breitdruschstroh 500 Kilo			13 —
Roggenrichtstroh 500 Kilo			15 —
Butter per Kilo			2 80
Hiesige Landeier per Stück			9—10 Pf.
Kleie 50 Kilo			5 50

Am heutigen Getreidemarkte blieben die Preise sämtlicher Fruchtgattungen unverändert.

Preisnotierungen der Neußer Oelmüller.

Neuß, 16. August.

	M. Pf.
Rüböl 100 Kilo in Partien v. 100 Ctr. (ohne Faß)	68 —
Rüböl 100 Kilo faßweise (ohne Faß)	70 —
Gereinigtes Rüböl 3 Mark höher.	
Rübkuchen 1000 Kilo große waggonweise	114 —
„ „ kleine „	118 —
Raps 100 Kilo 1. Qualität	28 —

Geringere Qualitäten 10—20% niedriger.
Rüböl und Kuchen unverändert.

Getreide und Produkte.

[] Krefeld, 15. Aug. (Produktenmarkt.) Preisnotierungen bei Waggonladungen von 10 000 Ko. Weizen, Landware M. 20,60—20.80, Roggen, Landware 16,50 bis 16.80. Hafer, Landware 00,00—00,00, 100 Ko. Frachtparität frei Waggon Krefeld. Weizen, ausländischer 23,00—24,50. Roggen, do. 19,00—20,50. Hafer, do 18,00—20,00. Futtergerste, 1. Sorte 14,50—15,00, 2 00,00—00,00. Mais, Mixed 00,00—00,00, runder 15.50 bis 00.00. Cinquant 19,50—00,00 per 100 Kilo frei Waggon Crefeld-Hafen, Uerdingen, Duisburg-Ruhrort oder Düsseld. Weizenmehl 000 mit Sack 29.50—29.75. Roggenmehl 0 m. Sack 24.75-00.00. Weizenkleie m. Sack 1. S. 8.50-9.25, 2. S. 9.25-10.00. Weizengrand m. Sack 9,25-9,50. Bollmehl mit Sack 00.00—00.00 Leinmehl 1. Sorte mit Sack 15.40—15.70, 2. mit Sack 00.00—00.00. Baumwollsaatmehl 1. Sorte mit Sack 16.80—17.20, 2. mit Sack 00.00—00.00. Rübkuchen (große) 11.50—00.00. Erdnußkuchen 15.50—00.00. Palmkuchen 15.00—15.50. Zuckerschnitzel mit Sack 13.25—00.00. Trockenschnitzel mit Sack 10.00—10.10, per 100 Kilo paritär frachtfrei Crefeld.

Nach Neuenbaum!

Unserm allverehrten Vereinswirten dem Herrn



Jakob Handkauten

nebst seiner lieben Frau die herzlichsten Glück- und Segenswünsche

zu ihrer silbernen Hochzeit.

Gewidmet vom Tambour-Corps Infanterie Roellerheide.

Ordentlicher angehend. **Gehilfe** für Back- und Konditorei gesucht. Kapellen, Friedrichstraße 6.

Bäckergeselle gesucht. Rheinstr. 29.

Neußer Kirmes! Zuv. jg. Mann sucht an d. Kirmestagen Beschäft. am l. Pferde. Offerten unt. E 284 an die Exped.

Ein durchaus nüchterner u. zuverlässiger **Kutscher** m. guten Zeugnissen, der auch Gartenarbeit versteht, sucht nach beendeter Militärzeit pass. Stelle. Offerter unt. E 809 an die Exp. dieser Ztg.

Suche f. m. Sohn, 15 J. alt, b. kath. tücht. Schlossermeister St. als **Lehrling** bei Familienanschl. Off. u. J 486 an die E.

Schleifen-Näherin gesucht. Büchel 42.

Mädchen für einige Wochen z. Aushilfe f. Hausarbeit gesucht. Wo sagt die Exp.

Ein zuverl., fleißiges **Mädchen** f. Küche und Hausarbeit für mitte Sept. od. Okt. nach Grevenbroich ges. Wo s. d. Geschäftsstelle, M. Haas.

Wegen Krankheit des jetzigen **Mädchen** zur Aushülfe gesucht. Zu erfr. in der Exp.

Vom 20. bis 27. August verreist.

L. Spangenberg Zahntechniker, Drususstraße 10.

Freibank. Heute Nachmittag von 3 Uhr ab **Verkauf von rohem und gekochtem Rind- und Schweinefleisch.**

Eine vollständige **Schmiede-Einrichtg.** ist Sterbefalls halber sofort preiswert zu übernehmen. Näheres bei **Anton Panzer,** Allrath.

3-Zimmer-Wohnung an stille Leute per 1. Okt. zu verm. Hafenstr. 17.

Ein junges, fleißiges **Mädchen** für alle Hausarbeit per sofort oder später gesucht Wo, sagt die Exped.

Dienstmädchen von 15—18 J. gesucht. Crefelderstr. 42.

Lehrmädchen sofort gesucht. **Korsetthaus Imperial,** Niederstr. 72.

Lehrmädchen für Kolonialwaren-Geschäft gesucht. Geulenstraße 1.

Die bekannt

billigen Porzellan-Tage

beginnen **heute, Samstag, den 16. August.**

Beachten Sie die Fenster-Auslagen.

Kaufhaus Adolf Cohen

Büchel 31 **NEUSS** **Büchel 31**

Käthe Foss
Ingenieur Erhard Misch
Verlobte.
Neuss Köln
17. August 1913.

Todes-Anzeige.

Gestern abend 6 Uhr entschlief nach längerem Leiden, ergeben in Gottes hl. Willen, versehen mit den heil. Sakramenten, im Alter von 62 Jahren, meine liebe Gattin, unsere gute Mutter, Schwester, Schwieger- und Grossmutter

Frau Johann Brockers,

Eva geb. **Angst.**

Um ein frommes Gebet für die Seelenruhe der teuren Verstorbenen bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Neuss und **Nievenheim** den 15. Aug. 1913.

Die Beerdigung findet Sonntag nachmittag 2 Uhr vom Trauerhause Bergheimerstr. 84 aus statt, die feierlichen Exequien Dienstag Morgen 8 Uhr in der Dreikönigenkirche.

Wilh. Josten Söhne, Neuss,

Büchelpassage,

empfehlen ihr reichhaltiges Lager in

Dessert- u. Tischbestecken

von den einfachsten bis zu den feinsten versilberten Ausführungen.

Prima feuerfeste Emaille- u. Aluminium-Kochgeschirre.

— Haushaltungsgeräte. —

Alle Sorten Bürsten u. Putzmittel

für den Hausputz.

Jungfrauen-Kongregation St. Marien.

Sonntag morgen 11¼ Uhr

heilige Messe

für die Mitglieder, wozu freundlichst einladet

Der Präses.

Kevelaer-Bruderschaft.

Montag morgen 7 Uhr in der **Marienbergkirche hl. Messe** für das verstorbene Mitglied

Frl. Cath. Müller,

wozu freundl. eingeladen wird.

Der Vorstand.

Männer-Sodalität.

Sonntag, nachm. 3¾ Uhr Beerdigung unser. Mitgl.

Hermann Plake

wozu, mit der Bitte um zahlreiche Beteiligung, hierdurch freundlichst eingeladen wird.

Sterbehaus: Bergbäuschensweg 21.

Katholischer Gesellenverein.

Sonntag, nachmittags 3¾ Uhr, **Beerdigung** unseres verstorb. Ehrenmitgliedes Herrn

Hermann Plake

vom Sterbehause **Bergbäuschenweg Nr. 21,** wozu freundlichst einladet

Der Vorstand.

Wer verk. hier oder Umgegend Wohn- od. Geschäftsh., od. sonst. Objekt? Off. bef. u. **K W 9255 Rud. Mosse, Düsseldorf.**

Parterre-Wohnung

5 Zimmer in besser. Hause u. schönster Lage zum 1. Oktober zu vermieten.

Off. unter **N 996** an die Exped. dieser Ztg.

---

4 Zimmer, Anbau, zu vermieten.

Büttgerstraße 47.

Wohnungen zu vermieten, Unterh., 4 Räum., 1. Okt., 1, Et. 2 Räum. u. Mans. 1. Sept. an ruhige Leute. Marienstr. 46.

Abgeschl. **3 Zim.-Wohn.** sof. z. verm. **E. Schmitz,** Marienstr. 181.

Kath. Gesellenverein

Sonntag morgen 8 Uhr in der Gesellenhauskapelle **hl. Messe** und

gemeinschaftl. hl. Communion.

Abends 8½ Uhr **Versammlung** mit Vortrag.
Montag abend 9 Uhr **Religionsvortrag.**
Dienstag und Freitag 9 Uhr **Turnen.**
Mittwoch 7 Uhr **Bäckerfachabteilung mit Vortrag.** 9 Uhr **Schreinerfachabteilung.**
Donnerstag 9 Uhr **Theaterabteilung.** Spieler können sich noch anmelden.
Um zahlreichen Besuch bittet

Der Präses.

Heimarbeiterinnen-Verband

Ortsgruppe Neuß.

Zu dem am nächsten Sonntag, den 17. August nachmittags 4 Uhr im Marienhause stattfindenden

Versammlung

sind die Mitglieder hiermit freundlichst eingeladen.

Tagesordnung:

„Die Reichsversicherungsordnung unter besonderer Berücksichtigung der Krankenversicherung"

Referenten: Arb. Sekr. **Schmitz** und Volksbureauvorsteher **Dieck,** M.-Gladbach.

Der Vorstand.

Auf nach Büttgen-Wattmannstraße!

Am Sonntag den 17. August findet im Saale von **Joh. Tillmanns** von 4 Uhr ab

Geschlossener Ball statt

Es ladet freundlichst ein
Der Kegelklub **„Alle Neun"**
Getränke nach Belieben.

Aldenhoven.

Am Sonntag, den 17. August er. feiert der hiesige **Gesang-Verein** sein

35. Stiftungsfest,

bestehend in

Konzert und Ball

unter der gefl. Mitwirkung der geschätzten Vereine von **Gierath, Capellen** und **Postalia,** Düsseldorf.

Anfang punkt ½6 Uhr.

Es ladet ein **Der Vorstand.**

Schützen-Verein „Wilhelm Tell"

Neukirchen.

Sonntag, den 17. Aug. von nachmittags 4 Uhr an

Großes Preisschießen

um Schinken und Geldpreise.

Es ladet ergebenst ein **Der Vorstand.**



Unserm verehrten Mitgliede, dem eifrigen Förderer der Turnsache

Herrn Bernhard Jos. Kreutzberg

zu seinem 25jährigen Jubiläum als Braumeister der Brauerei Schnitzler

die herzlichsten Glückwünsche.

Turnverein Hemmerden.

Bohnenmühlen

in verschiedenen Grössen empfiehlt

R. Broix, Neuss,

Münsterstrasse 2.

Fast neuer **Gehrock** (starke Figur) billig zu verkaufen.

Glockhammer 14.

Fast neuer **Frackrock** geeignet für Schützenzug billig zu verkaufen.

Wo sagt die Exped.

Biotophon-Theater

Niederstr. 57/59 **NEUSS** **Telefon 1196.**

Versäumen Sie keinesfalls unseren grandiosen neuen

Elite-Spielplan

2 Drei-Akter.

Aus der Ambrosio Gold-Serie:

Grossmutters Lampe

Kriegs-Episode aus dem österreich.-ital. Krieg in **III Akten** à la „Goldene Hochzeit".

Gescheitert

Liebestragödie eines jungen schönen Mädchens in **III Akten** in der Hauptrolle: Fräulein **Ilse Oeser.**

— Die Heldin aus „Sündige Liebe" und „Madeleine". —

Erstaufführungsrecht! Alleinaufführungsrecht!

Der Autoren-Film:

Leidensstunden

— Tragische Konflikte aus dem Leben eines Richters. —
Schauspiel in III Akten von Ricardo Gartoli
Hauptdarsteller: **Alberto A. Capozzi** und **Maria Gandini.**

Ausserdem eine ganze Reihe kleinerer Dramen, Komödien, Humoresken und Naturaufnahmen.

Trotz der enorm hohen Kosten kein Preisaufschlag.

Auf nach Rosellerheide zum Preiskegeln!

Am Sonntag, den 17. August, findet auf meiner neuerbauten Kegelbahn **großes Preiskegeln** um **13 wertvolle Preise** statt. Beginn des Kegelns morgens 11—1 Uhr und nachm. von 4—½11 Uhr. Ein Los kostet 25 Pfg.
Um zahlreichen Besuch bittet

Heinrich Herter, Wirt.



Einen schönen sprungfähigen

Eber

zu kaufen gesucht. 1 Jahr alt, deutsches Edelschwein Stehohren.
Näheres in der Exped.

---

1 gut. Karrenhund zu verkaufen.
Allerheiligen Nr. 130.

---

6 weiße Orpington-Hühner und 1 Hahn, sowie eine wachsame **Dobermannhündin** zu verkaufen.
Wirtschaft Heyer, Holzbüttgen.

Kinder-Sitz-Liegewagen zu verkaufen.
Hermannstraße 36.

Makulatur

(alte Zeitungen)

per Ctr. 6 Mark

zu haben in der
Geschäftsstelle der Neuß-Grev. Zeitung.

Arbeitervertreter-Verein, Bezirk Neuß.

Sonntag, den 17. cr., nachmittags 4 Uhr, in Neuß im Marienhause

Versammlung,

wozu ergebenst einladet

Der Vorstand.

Soziale Kommission der christl. Arbeiter.

Sonntag, den 17. August, nachmittags 4½ Uhr, im Marienhause

Versammlung.

Um pünktlichen Besuch bittet

Der Vorsitzende.

Junggesellen-Sodalität.

An den drei Kirmestagen findet wieder einmal eine frohe

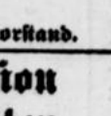
Wanderfahrt

statt und zwar von Brohl aus über Tönisstein, Burgbrohl, Maria Laach, Kempenich, Hohe Acht, Adenau, Altenahr, Neuenahr nach Remagen. Diese Wanderung wird dem Auge des Beschauers so recht die Schönheit der freien Gottesnatur erschließen. Darum sind alle unsere wanderfrohen Mitglieder, die sich den Sinn für Naturschönheiten bewahrt haben, recht herzlich eingeladen, sich morgen Sonntag abend ½7 Uhr in der Wohnung des Herrn Präses einzufinden.

Mit Wandergruß

Der Führer.

Kaarst



Sonntag, den 17. August

findet auf meiner Kegelbahn großes

Talerkegeln

statt.

Achtungsvoll

Jos. Motes

Neuer Anzug

mittelgroß, eventl. billig abzugeben.
Wo, sagt die Exped.

Möbel und Herde,

Sofas, Ausziehtr., Stühle, Vertikows, äußerst billig
Oberstraße 94.

Stadtgarten-Restaurant.

Karl Nellen.

Sonntag, den 17. August:

Künstler-Konzert.

Salon-Orchester Coluto.

Anfang 4 u. 8 Uhr.

Neußer Turnerschaft

gegr. 1892.

Sonntag, den 17. August er.

Sommerfest

verbunden mit der **Feier des Regierungsjubiläums Sr. Maj. Kaiser Wilhelms II.** und der

Gründungsfeier unserer Damenabteilung

Sonntag morgen 9 Uhr auf dem Sportplatze an der Bergheimerstraße

volkstümlicher Wettkampf

der Jugendabteilung. Nachmittags 4 Uhr

Schauturnen

des gesamten Vereins sowie **abends 8 Uhr**

Festversammlung

im Vereinslokal.

Hierzu ladet die Mitglieder mit ihren Familienangehörigen ergebenst ein

Der Turnrat.

Neußer Sport-Club 1906.

Am 17. Aug., abends ½8 Uhr feiert der Verein sein diesjähriges

Sommerfest

im Saale des **Hotels Neckenig,** bestehend in **Konzert, Theater** und **Festball.**

Entree 55 Pfg. Tanzen frei.

Das Propagandaspiel M.-Gladbach—Neuß beginnt punkt 4 Uhr nachmittags, nicht um 5 Uhr.

Theater-Wettstreit,

veranstaltet vom Theater-Verein „Edelweiß" am morgigen Tage im Saale von Lindner, Venloerstraße. 10 der besten Vereine Rheinlands treten in Konkurrenz.

Entree 55 Pfennig. **Anfang 4 Uhr.**

Jugendverein „Fortido"

Sonntag Morg. punkt 11¾ Uhr **Vorstandssitzung.** Nachmittags 6 Uhr **Versammlung mit Vortrag.** Alle entliehenen Bücher müssen bis Sonntag zurück gebracht werden. Anmeldungen und Einzahlungen für den Kirmesausflug müssen gleichfalls bis Sonntag erfolgen. Das Trommeln und Pfeifen fällt im Laufe der nächsten Woche aus. **Der Präses**

Jünglings-Kongregation St. Marien. Theater-Abteilung.

Heute abend punkt 9 Uhr

Schauspiel-Probe

im Marienhause.

Der Leiter.

NB. Die Spieler werden nochmals gebeten, zu den Proben pünktlich und vollzählig zu erscheinen.

Jünglings-Kongregation St. Marien. (Tambourkorps).

Die Mitglieder des Tambour-Korps werden gebeten, **Sonntag, 11 Uhr,** zu einer **wichtigen**

Versammlung

im Hause des Präses zu erscheinen.

Der Präses.

Prachtvolle 3 Zimmer-Einrichtung

nur 1100 M. Oberstr. 94

2schläf. **Kinderbett** mit Matr. und Keil zu verkaufen Neumarkt 19.

M.-G.-V. Eintracht.

Sonntag ½11 Uhr in der Restauration **Strunk,** Kanalst. **Zusammenkunft** z. Krankenhaus-Konzert.

Gesangabteilung der Junggesellen-Sodalität.

Heute 9 Uhr

Zusammenkunft

im schwarzen Pferd.

Erhalte in den nächsten Tagen mehrere

Waggons Pflanzkartoffeln

in Saatiortierung und gebe selbige **pro Ctr. zu Mk. 3,20 ab.**

Funken, Neuß,

Venloerstr. 110,
— Telefon 439. —

Ein neues **Fahrrad** b. zu verk. Lörickstr. 131

Vergoldetes Medaillon

mit Namensumschrift **verloren.**

Näheres in der Exped.